



Die Enthaarung mit Faden hat im Orient seit Jahrhunderten Tradition. Doch auch hierzulande nimmt das Interesse an dieser schonenden Technik stetig zu.

Haare im Fadenkreuz

Die Fadentechnik gehört zu den ältesten Haarentfernungsmethoden, die uns heute bekannt sind. Ihren Ursprung hat sie in den orientalisches-arabischen Ländern. Aylin Kizilkaya ist mit dieser Enthaarungstechnik bestens vertraut. Als Kind einer türkischen Mutter und eines deutschen Vaters ist sie in zwei

Kulturen aufgewachsen. Ihre Kosmetikausbildung absolvierte sie in beiden Ländern jeweils mit Abschlüssen. Beeinflusst durch die deutsche und türkische Kultur war es für sie naheliegend, Kosmetikanwendungen aus beiden Ländern in ihre Dienstleistungen zu integrieren. Seit mehr als sechs Jahren gibt sie Haarentfernungskurse in ihrem Studio „HautKultur“ in Berlin-Teltow (www.hautkultur.berlin) sowie bei Kosmetikgroßhändlern und Kosmetikschulen in Deutschland,

Österreich und der Schweiz. „Enthaarung mittels Fadentechnik ist in der Türkei sehr beliebt. In ländlichen Gegenden entfernen sich damit weibliche Familienmitglieder gegenseitig störende Haare oder Flaum im Gesicht. In den großen Städten gehen die Frauen dafür entweder zum Friseur oder zu ihrer Kosmetikerin“,

erläutert Aylin Kizilkaya. Auch in Deutschland erfreut sich die Fadentechnik zunehmender Beliebtheit. „Viele haben diese Enthaarungstechnik entweder im Urlaub kennengelernt oder sie bei einem der zahlreichen Barbieri, die es mittlerweile in Deutschland gibt, für sich entdeckt“, erklärt sie die steigende Nachfrage. „Als ich vor etwa sechs Jahren anfang, für ein Schulungsunternehmen Fadentechnikkurse anzubieten, saßen anfangs gerade einmal zwei Teilnehmer vor mir.“ Mittlerweile leitet Aylin Kizilkaya etwa zwölf Veranstaltungen pro Jahr. Während es in manchen arabischen Ländern durchaus üblich ist, sich mit der Fadentechnik auch den Intimbereich und die Achseln enthaaren zu lassen, konzentriert man sich hierzulande auf das Gesicht: Augenbrauen, Kinn, Lippen- und Wangenbereich, Nasenrücken und Ohren. Für die Behandlung verwendet die Wahlberlinerin vorzugsweise Obergarn, das relativ dünn und reißfest ist. „Je dünner der Faden, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass man auch ganz kurze Haare erwischt. In meinen Kursen üben die Teilnehmer zunächst mit etwas dickerem Faden, um überhaupt erst einmal ein Gefühl zu bekommen für den Faden und den richtigen Druck, den man dabei ausüben sollte.“ Wenn die Kosmetikerin die Technik dann beherrscht, sollte sie für die Behandlung auf jeden Fall einen möglichst dünnen Faden verwenden. „Je dünner der Faden, desto weniger schmerzhaft erlebt die Kundin die Enthaarung. Meine Lehrerin hat immer zu mir gesagt: Der Faden soll über die Haut streichen, so leicht wie eine Vogelschwinge“, sagt Aylin Kizilkaya. „Der Druck sollte also nur so stark sein, dass der Faden auf der Gesichtshaut keine Spuren hinterlässt“, betont die Kosmetikerin.

Aylin Kizilkaya ist mehr denn je davon überzeugt, dass die Fadentechnik als Enthaarungsmethode eine sinnvolle Zusatzdienstleistung im Kosmetikinstitut ist, die bei vielen Kunden gut ankommt. Dieser Ansicht ist auch die ägyptische

Über die Haut streichen, leicht wie eine Vogelschwinge

Kosmetikerin Naglaa Esbetan. In ihrem Münchner Kosmetikinstitut (www.kosmetik-naglaa.de) ist die Fadentechnik ein fester Bestandteil ihres Dienstleistungsangebots. „Nach der Behandlung fühlt sich die Haut extrem glatt an und verleiht ein sauberes und gepflegtes Gefühl, das je nachdem mehrere Wochen anhalten kann“, betont die erfahrene Kosmetikerin. Gelernt hat sie die Technik in ihrem Heimatland. „Es gibt kaum eine Frau in Ägypten, die die Fadentechnik nicht beherrscht“, sagt Esbetan. „Wenn eine Kundin wünscht, dass ich ihre Augenbrauen in Form bringen soll, schlage ich dafür meistens die Fadentechnik vor.“ Ein Großteil ihrer Kundinnen steht der Methode offen gegenüber und ist vom Ergebnis so überzeugt, dass beim nächsten Termin automatisch danach gefragt wird. Weniger geeignet ist diese Technik für Barthaare männlicher Kunden. „Durch die kompakte Haarstruktur wäre das zu schmerzhaft.“

Zusätzliche Dienstleistung

Für Aylin Kizilkaya liegen die Vorteile dieser traditionellen Technik klar auf der Hand. „Wenn eine Kundin wünscht, dass ich ausschließlich ihre Augenbrauen in Form bringe, was nicht selten vorkommt, dann muss ich die Kundin vor der Behandlung nicht abschminken. Ein weiterer Vorteil der Fadentechnik ist ihre Präzision. Die Augenbrauen sehen anschließend aus, als wären sie mit dem Lineal gezogen, das bekommt man in der Regel mit der Pinzette so exakt gar nicht hin“, sagt die Kosmetikerin überzeugt. Sie sieht die Fadentechnik auch als gute Alternative für Kunden, deren Haut auf Sugaring oder Waxing mit Hautreizungen reagiert. „Die schonende Enthaarung

mit dem Faden hat keinen Peel-Effekt.“ Außerdem könne man, so Aylin Kizilkaya, mit dieser Technik auch extrem kurze, kräftige Haare im Kinnbereich der Kundinnen erwischen.

Wer die Fadentechnik erlernen möchte, sollte sich am besten selbst ein Bild von der Arbeitsweise der jeweiligen Kosmetikerin machen, empfiehlt Aylin Kizilkaya. „Leicht und angenehm sollte sich die Enthaarung mit Faden anfühlen, dann ist ein Profi am Werk. Nach der Behandlung sollte die Haut zudem keine rötlichen Faden Spuren aufweisen.“

ELKE ROHWER

Es gilt: Übung macht den Meister

Vor einer Gesichtsbehandlung mithilfe der Fadentechnik wird zunächst ein etwa 40 Zentimeter langer Bindfaden zurechtgelegt. Nun werden die Enden zusammengebunden, sodass eine große Schleife entsteht. Daumen und Zeigefinger beider Hände werden in die Schlaufe gesteckt. Nun wird der Faden so eingedreht, dass er sich in der Mitte mehrmals überkreuzt. Das entstandene „Fadenkreuz“ kann nun hin und her bewegt werden, indem man Daumen und Zeigefinger der einen Hand öffnet und schließt. Indem das Fadenkreuz über die Haut gehalten wird, werden die Härchen eingeklemmt und ruckartig entfernt.

